

5. III. 1916

**Wirtschaftliche Wochenchronik.**

28. Februar. Erhöhung der Zuderpreise in Ungarn um 14 Kronen pro Meterzentner. — Beschränkung des Zuderverbrauches für die Schokoladenfabrikation in Deutschland.

29. Februar. Veröffentlichung des Prospektes für die vierte deutsche Kriegsanleihe. Es werden neben dem bisherigen Typus der fünfprozentigen Reichsanleihe 4½prozentige, in zehn Serien auszulösende Schahscheine emittiert, erstere zu 98%, letztere zu 95 Prozent.

1. März. Beginn des verschärften deutschen Unterseeboottkrieges gegen bewaffnete feindliche Handelsschiffe. — Beschränkung des Zwischenverkehrs mit Zuder zwischen Oesterreich und Ungarn. — Eine Konferenz der englischen Handelskammern fordert in einer Resolution die Regierung auf, nach dem Kriege Maßregeln zur Einschränkung des Handels mit den feindlichen Ländern zu ergreifen. — Der russische Finanzminister Bark veranschlagt in der Duma die täglichen Kriegsausgaben Rußlands auf 31 Millionen Rubel.

2. März. Eine kaiserliche Verordnung regelt das Verhältnis zwischen Dienstgebern und Dienstnehmern während der Militärdienstzeit. — Für den Jänner dieses Jahres wird bei den k. k. Staatsbahnen eine Mehreinnahme von 6.2 Millionen und für die Zeit vom 1. Juli 1915 bis Ende Jänner eine Mehreinnahme von 84.2 Millionen Kronen ausgewiesen. — Errichtung einer Zeitungspapierzentrale in Budapest.

3. März. Verordnungen betreffend die Sicherstellung des Frühjahrsanbaues. — Sperre der Spiritusvorräte in Ungarn. — Erhöhung der deutschen Tabakabgaben und Kriegszuschlag zur Zigarettensteuer. Eine Mehreinnahme von 159 Millionen Mark hieraus erwartet. — Die türkische Kammer votiert einen neuen allgemeinen Zolltarif. — Sprunghaftes Steigen der amerikanischen Eisenpreise.

4. März. In der Plenarsitzung der Wiener Börsekammer werden die vorgeschlagenen Bedingungen für die Wiederaufnahme und Neuregelung des Effektenverkehrs genehmigt. — Beginn der Subskription auf die vierte deutsche Kriegsanleihe.